Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfarrer: Was, Ihr wollt nun zum vierten Male heirathen? Habt Ihr denn wirklich ein so gutes Gewissen und tragt keine Schuld am Tode Eurer drei Frauen?

Bauer: Nein, Herr Pfarrer.

Pfarrer: So! Aber an was sind sie denn gestorben?

Bauer: Leider alle drei am Gleichen. Wissen Sie, Herr Pfarrer, ich bin sehr für Gesellschaft eingenommen, gehe Abends gern zu einem Schoppen und mache, wie es so Brauch, ein Jäßchen mit. Bei dieser Gelegenheit ward es dann hie und da etwas später. Kam ich dann nach Hause, so gab's natürlich Vorwürfe über Vorwürfe.

Pfarrer: Und was habt Ihr darauf erwiedert?

Bauer: Ja, das ist es eben, Herr Pfarrer. Nichts, nicht ein einziges Wort gab ich heraus und das hat keine ertragen, das hat alle drei umgebracht!

Briefkasten der Redaktion.

Der internationale Brüllaffe, Conzett, fährt in seinem Organ — doch wohl nur zum Schein „Arbeiterstimme" genannt — zum so und so vielten Male über uns her. Er hat im „Nebelspalter" ein Bild entdeckt, welches einen Vampyr an der Sache der Arbeiter darstellt und sofort — es gibt doch, wie es scheint, hie und da noch lichte Momente — herausgefunden, das werde ihn angehen. Deßhalb geberdet sich dieses Möstchen nun wie ein verrückt gewordenes Krämerhündchen und fuchtelt mit all den Charakterlosigkeiten herum, welche es gerne nicht hätte. Der Appetit ist dabei ganz ungeheuer und wenn Die, welche er schon gefressen, nicht noch Alle zu dem entsetzlichen Frühschoppen gingen, würden wir uns in der That fürchten. Ein Recht zu klagen hätten wir freilich wohl, aber da das Anarchistchen Conzett behauptet: „Alle für Einen und dieser Eine bin ich", so dürfen wir doch nicht riskiren, daß er in den Fall käme, wieder „Alle für Einen" zahlen zu lassen; denn leider läge das Vertheilen einer Entschädigung, wo es ja dann bekanntlich heißt: „Einer für Alle", nicht sehr nahe. Auf jeden Fall aber käme dabei nur sehr wenig heraus, allerhöchstens einige Leidartikel über das entsetzliche Martyrerthum dieses Arbeiterhelden. Das Verhetzen, Verschimpfen, Verleumden aller Derjenigen, welche nicht sogleich den Kopf unter die Guillotine legen, wenn solch ein Messias zu faseln anfängt, gehört nämlich zu seiner angenehmen Lebensaufgabe, welche unter dem bescheidenen Titel: „Förderung der Arbeitersache" den Arbeiterversammlungen servirt wird. Der frühere Redaktor der „Arbeiterstimme" war für solche Möstchen natürlich viel zu sachlich und zu sanft; er mußte deßhalb gesprengt und der große Brüllaffe an seinen Platz gesetzt werden. Dabei entstand aber ein so furchtbarer Spektakel, daß die große Mehrzahl der Arbeiter stutzig wurde und dem besonnenen und geschickten „Grütlianer" zulief. Das thut natürlich weh, sehr weh. Allein statt von dem Schlage zu lernen, wird der Grampol in noch betäubenderer Weise fortgesetzt und allen Ernstes behauptet, man müsse darauf horchen. Daß sich aber jeder aufrichtige Arbeiterfreund und Vertreter ihrer Sache solchem Treiben gegenüber passiv, sa sogar abweisend verhalten muß, sollte doch wohl jedem Arbeiter ersichtlich werden. Und schon jetzt ist die Stimmung des Volkes gegenüber den Arbeiterbestrebungen in Folge dieses sinnlosen Wüthens eine antipathische geworden und braucht man gar nicht besonders zu betonen, wie so der guten und rechten Sache unendlich mehr geschadet als genützt wird. Hier sitzt der Grund unserer Angriffe dem Hetzknechte gegenüber und damit werden wir fröhlich fortfahren; an der Ehre vermag dieser Herr Nichts zu verletzen, der scheint nur auf Fleisch dressirt. — **Gwaagg.** Besten Dank für die hübschen Dingerchen, welche wir successive zu bringen gedenken. — **Orion,** wie immer, hell leuchtend, sofern sich das Meteor rechtzeitig einstellt. — **X. P.** Der gute und solide Geist wird doch früher oder später die Zügel wieder übernehmen. — **Wien.** Das Experiment dürfte vielleicht etwas anders ausfallen. — **O. O.** Ja, sofern der Betreffende dem Stabe zugetheilt ist. — **J. F. i. Kgsbg.** Hinreichend bedient. — **K. i. W.** Allen Respekt vor dieser That; so müssen sie doch wohl zahm werden. — **Artist.** Hierüber können wir Ihnen leider keine Auskunft ertheilen; der Künstler lebt gegenwärtig, so viel wir wissen, in Wien und wird auch ohne nähere Adresse von der Post gefunden werden. — **N. N.** Wir verzichten. — **Spatz.** Solche Anerkennung thut wohl; hoffentlich sind Sie heute nicht weniger zufrieden. Gruß. — **K.** Ja; aber mit diesem Hetzknecht an der Spitze verliert die Sache den Ernst. Kirchthürmler, Kamönler, Schweizer, Internationaler! Chamäleon, pardon! Charakter sagt man dem. — **R. a. M.** Das Wetter muß gut sein, daß Alles so schön in die Schosse geht. Hoffentlich hält es an. Gruß dem ganzen Haus. — **Jobs.** Besten Dank; haben Sie der Milch abgeschworen? — **W. N. i. H.** Selbstverständlich muß die Kaffeeschwester wieder ihr Redli halten, aber etwas pikant. — **Säntis.** Das hübsche Ding paßt nicht recht für uns. Ein Lokalblatt würde es gewiß mit Vergnügen acceptiren. — **? ?** Der Knittelvers auf St. Gallen lautet: „Vortrefflich ist gegerbtes Leder, für Schuhe oder Strümpfe entweder; auch zu einer Hose für Reitung, doch nie für eine Faschingszeitung." — **F. G. i. H.** In Zürich steht ein mit prachtvoller Aussicht begabtes Haus zu verkaufen. — **H. i. B.** Besten Dank für die Bemühung. — **F. S. i. L.** Sollte wirkliches Latein sein. — **Verschiedenes: Anonymes wird nicht angenommen.**

Spezialität (O 47 W S)

in Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeisen

Anerkannt praktisch | Prospekte | von **Jb. WELTER-MUNZ** in Töss-Winterthur. | gratis | Elegant und solid

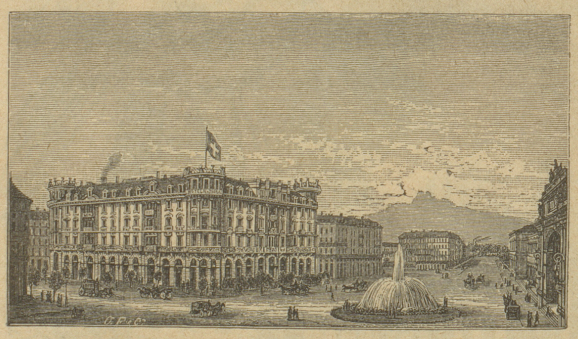
Façonnirte Schutzgeländer.

Unfehlbare rasche Heilung
der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im akuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes.

Prospekte gratis zu beziehen von **J. S. Anneler** in **Bern,** Schweiz. (N. 4)

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

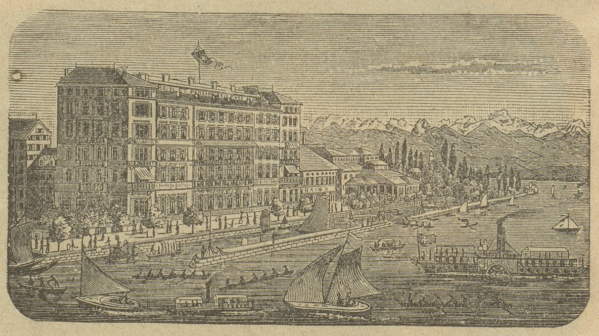
(N. 25) ***F. Michel,*** Propriétaire.

Gd Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.

Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung. | Arrangement bei längerem Aufenthalt.

Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung.



F. A. POHL, Propriétaire.

Zu verkaufen:

Zirka 500 Stück neue, bestverzinnte

Unterlegtrensen

und ebenso viele

Stangengebisse

sind zu verkaufen und können Muster besichtigt werden bei

Emil Zangger,

(OF 3176) [3] Sonnenbühl, **Fluntern.**

A. BOLLER-WOLFF, vormals S. J. Boller-Hafner
Zürich Brandschenkestrasse Nr. 7 Zürich (Bl. 12)
Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.
Central-Heizungen
für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.
Chamotte-Kachel-Oefen. Eiserne Oefen mit Fütterung.

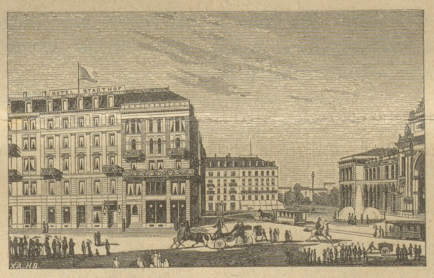
BASEL
HOTEL NATIONAL
gegenüber dem Bahnhof.
(Bl. 25) **R. Meister-Hauser,** Besitzer.

C. A. BAUER
Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)
Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médaillen: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.
Eröffnet im Mai 1883. (Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte mit Wein à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Aeusserst comfortabel mit vorzüglichen Betten ausgestattete, aussichtsfreie Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, *Propriétaire* (Besitzer des Café du Nord).

---

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.
Schweizerische Landesausstellung in Zürich
Diplom für **vorzügliche** Qualität.
Internationale Ausstellung in Amsterdam 1883: Preismedaille.

Dennler's Magenbitter
Interlaken

nimmt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und Bereitungsart den *ersten Rang* unter allen ähnlichen Artikeln ein. — Feinster *Tafelliqueur* für *Speisesaal, Haus* und *Familie. Regulator der Verdauung.* Hilfsmittel bei *Magenstörungen.* — *Exportartikel* in alle überseeischen Länder. Exportfirmen, Seereisende, europäische Bewohner in tropischen Ländern, Militärs und namentlich Auswanderer werden auf seine *präservirenden* und *restaurirenden* Eigenschaften speziell aufmerksam gemacht. Mildert und verkürzt die Seekrankheit. — Mit Wasser vermischt ein vorzügliches *hygienisches Zwischengetränk.*

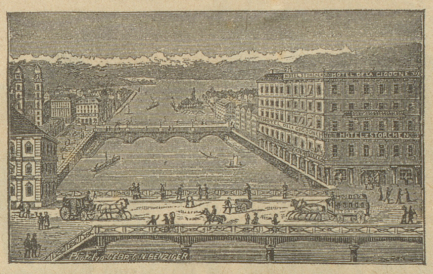
Dépôts des **Dennler-Bitter** in Apotheken, Droguerien, Conditoreien, Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und vielen Spezerei-Handlungen. Dépôts in den Haupthandelsplätzen aller Länder. (N. 25)

Elektrische Apparate
L. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)
Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. **50.**
Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Hôtel zur „Krone",
Schifflände, (Bl. 25)
BASEL.
Reinlich, billig, einfach.

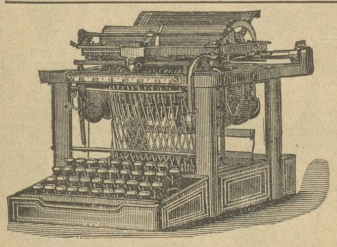
Hôtel Storchen am See, Zürich

In schönster Lage im Zentrum der Stadt. — Mit herrlicher Aussicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle Situation au centre de la ville. Avec une vue splendide sur le lac et les alpes.

H. GÖLDEN
Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.
Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.
Table d'hôte 12¼ Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.
Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)



Die amerikanische
Schreibmaschine.
Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.
Handhabung höchst einfach.
Doppelte Schnelligkeit der Feder.
Ueber 5000 im Gebrauch.
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)
General-Agent: (M 299 Z)
A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).

Münchner Löwenbräu.
Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem
Basel-Strassburger Export- und Lagerbier
von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab **Eiskeller** die Generalagentur
R. Duttweiler & Cie.,
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.
NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)
Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.
3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich
Neues komfortables Haus.
Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.
Salon und Familien-Appartements.
Table d'hôte im Speisesaal.
Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion
12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens
(N. 25) **Habisreutinger.**

Essenzen
zur Bereitung von
Spirituosen,
in vorzüglichen Qualitäten unter Garantie.
Robert Wiederkehr,
ZÜRICH.
Rezepte mit Preiscouranten gratis und franko.

Zu verkaufen:
Schöne Zeitungsmakulatur,
zentnerweise,
bei der Exped. d. Bl.

W. Huber, Leutpriesterei 6, **Zürich.**
Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preiscourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Papier a. d. Papierfabrik Perlen.